

Pressemitteilung des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München vom 20. März 2024

Migrationsbeirat München setzt klares Zeichen zum Internationalen Tag gegen Rassismus: Null Toleranz gegenüber Rassismus, Rechtsradikalismus und Diskriminierung

(20.03.2024) Der Migrationsbeirat München möchte als Vertretung der migrantischen Gemeinschaften in unserer Stadt den morgigen Internationalen Tag gegen Rassismus nutzen, um ein entschlossenes Signal gegen jegliche Formen von Rassismus, Rechtsradikalismus und Diskriminierung zu senden. In einer Zeit, in der wir mit zunehmenden Herausforderungen konfrontiert sind, betonen wir die Dringlichkeit eines gemeinsamen Engagements für eine Gesellschaft, die von Toleranz, Respekt und Gleichberechtigung geprägt ist.

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats: „Rechtsradikalismus stellt eine ernsthafte Bedrohung für unsere Demokratie und den sozialen Frieden dar. Als Migrationsbeirat München verurteilen wir daher entschieden jede Form von Extremismus und rufen zu verstärkten Maßnahmen auf, um diesen Ideologien aktiv entgegenzutreten und die Sicherheit unserer Gemeinschaft zu gewährleisten. Wir plädieren für eine Politik, die die Menschenrechte respektiert und den Schutz von Geflüchteten und Migrant*innen in den Mittelpunkt stellt.“

Der Migrationsbeirat München setzt sich ein für:

1. Null Toleranz gegenüber Rassismus, Rechtsradikalismus und Diskriminierung in jeder Form.
2. Die Förderung von Bildung, Integration und interkulturellem Dialog, um Vorurteile abzubauen und Toleranz zu fördern.
3. Die Stärkung von Maßnahmen zur Prävention von Extremismus und die Unterstützung von Projekten, die der Radikalisierung entgegenwirken.

Der Internationale Tag gegen Rassismus erinnert uns daran, dass wir uns gemeinsam für eine Welt einsetzen müssen, in der jeder Mensch, - unabhängig von seiner Herkunft, Religion oder Hautfarbe - frei von Diskriminierung und Ausgrenzung leben kann.

Um gemeinsam ein Zeichen zu setzen, rufen wir daher alle auf, sich an unserer **Kundgebung**, morgen, **Donnerstag, 21.03, um 17.30 Uhr**, auf dem **Marienplatz** zu beteiligen.

Im Namen des Migrationsbeirats München

Dimitrina Lang
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Pressekontakt des Migrationsbeirats

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats
Sendlinger Straße 1, 80331 München
Telefon: 089/ 233 - 92558
E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de
www.migrationsbeirat-muenchen.de

Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München besteht aus 50 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchnern. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen der ausländischen Bevölkerung. Der Migrationsbeirat engagiert sich öffentlich für die politische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung von Deutschen und Nichtdeutschen. Der Migrationsbeirat hält intensiven Kontakt zu den im Migrationsbereich tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen in München. Da in dem Migrationsbeirat Mitglieder aus unterschiedlichsten politischen Listen und Nationen zusammenarbeiten, steht er auch modellhaft für Toleranz und Völkerverständigung.

21. MÄRZ INTERNATIONALER TAG
GEGEN RASSISMUS

BAYERN

KUNDGEBUNG MARIENPLATZ
17.30 Uhr **MENSCHENRECHTE
FÜR
ALLE!**



Landeshauptstadt
München

Pressekontakt des Migrationsbeirats

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats
Sendlinger Straße 1, 80331 München
Telefon: 089/ 233 - 92558
E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de
www.migrationsbeirat-muenchen.de

Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München besteht aus 50 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchnern. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen der ausländischen Bevölkerung. Der Migrationsbeirat engagiert sich öffentlich für die politische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung von Deutschen und Nichtdeutschen. Der Migrationsbeirat hält intensiven Kontakt zu den im Migrationsbereich tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen in München. Da in dem Migrationsbeirat Mitglieder aus unterschiedlichsten politischen Listen und Nationen zusammenarbeiten, steht er auch modellhaft für Toleranz und Völkerverständigung.